

# Angela Ringer. Marmorpapier

Zur Ausstellung im Albrecht-Dürer-Haus  
vom 24. Februar bis 15. März 1994

Die Buchbindemeisterin und Papierkünstlerin Angela Ringer feierte 1993 ihren sechzigsten Geburtstag. Dieses Datum nahm die Leitung der Stadtgeschichtlichen Museen Nürnberg zum Anlaß, ihr nach zwei vorausgegangenen Ausstellungen im Stadtmuseum Fembohaus 1979 und 1982 eine größere Werkschau zu widmen. Angela Ringer beschäftigt sich seit 1972 mit Marmorpapier. Ihre Kenntnisse zur Herstellung der Buntpapiere eignete sie sich autodidaktisch an. Die von ihr entwickelten Herstellungsverfahren weichen von den traditionellen Techniken ab. Ein wesentlicher Charakterzug der Künstlerin, ihre Experimentierfreude, spiegelt sich hier wider. Angela Ringers Absicht war nie, Marmorpapiere zu gestalten, deren Muster beliebig oft wiederholt werden können (wie sie zum Beispiel in Florenz oder Venedig in jedem Papiergeschäft erworben werden können). Das Spiel mit den Emulsionen, die Abhängigkeit von der Trägerlösung, dem Mischungsverhältnis der Farben und des Papiers, lassen bei jedem Blatt erneut die Spannung zwischen der bedingt möglichen Beeinflussung der Form durch die Künstlerin und

dem „Bildungstrieb der Stoffe“ zutage treten. Das Spannungsverhältnis zwischen diesen beiden Komponenten ist der ureigentliche Antrieb der Papiermacherin, ihre beiden angewandten Techniken lassen jeder Seite einmal die Oberhand. Verwendet sie Wasser als Farbträger ist eine Beeinflussung des Musters kaum möglich, allein der Farbsinn der Künstlerin entscheidet. Bei der Verwendung von Kleister als Basis können je nach Beschaffenheit des Leimgrundes die Muster mehr oder weniger exakt bestimmt werden. Da sie eine sehr phantasiebegabte Frau ist, bevorzugt sie das Spiel mit dem gelenkten Zufall, das vor allem an den Farbsinn hohe Anforderungen stellt. Die Mehrzahl ihrer Arbeiten läßt dem Betrachter genügend Spielraum, seine eigene Bildwelt zu entdecken. Darin liegt der eigentliche Reiz ihrer Arbeiten. Die Lust, in den Bildern zu wandern und je nach Tages- oder Jahreszeit oder Stimmungslage andere Geschichten darin zu lesen, nimmt mit jedem neuen Blatt zu. Die Frage, ob es sich bei den Arbeiten um Kunst oder Kunsthandwerk handelt ist dabei unerheblich.

*Angela Lohrey*

Zur Ausstellung erscheint ein Buch im Verlag Hans Carl, Nürnberg (152 Seiten, mit 36 meist farb. Abbildungen, 50 ganzseitigen Farbtafeln, Texten von Matthias Mende, Bernhard Schemmel, Ursula Pfistermeister u. A. Lohrey. Preis DM 38,-.)

